THEATERPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

«Titanic – Eisberg voraus!»

von Thilo Grawe

Ab 12 Jahren

So geht's

Liebe Pädagog:innen,

wie schön, dass ihr Interesse an unserem Programm habt und zu unserer Inszenierung von *Titanic – Eisberg voraus!* arbeiten möchtet! Auf den folgenden Seiten findet ihr Hintergrundinformationen und etwas Inspiration, um die Gruppe auf den Theaterbesuch einzustimmen bzw. diesen nachzubereiten. Gerne kommen wir auch in eure Schule oder Einrichtung und geben Vor- oder Nachbereitungsworkshops. Viel Spaß beim Durchklicken, Lesen, Reden und Spielen!

Inhalt

Hintergrundinformationen 1
Themenschwerpunkte 2
Theaterpädagogische Vor- und Nachbereitung 4

Workshop Buchung

Workshop Buchungen sind über jub@stadttheaterbremerhaven.de möglich.

Kontaktperson: Schirin Badafaras

Telefon: 0471 48206 -259

Redaktion

HERAUSGEBER Stadttheater Bremerhaven

INTENDANT Lars Tietje

SPIELZEIT 2026/2027

REDAKTION Schirin Badafaras

SATZ Kerstin König & Nathalie Langmaack

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Wichtige Infos zur Inszenierung

Was: In *Titanic – Eisberg voraus!* setzen sich junge Menschen mit dem Untergang der Titanic auseinander. Dabei geht es nicht nur um das historische Ereignis, sondern auch um gesellschaftliche Fragen wie soziale Ungleichheit, menschliche Selbstüberschätzung und das Handeln unter Zeitdruck. Persönliche Monologe, gemeinsames Erzählen sowie Improvisationen verbinden die Geschichte mit der Lebenswelt der Spielenden und des Publikums.

Wo: Die Inszenierung spielt nicht an einem einheitlichen und festgelegten Ort. Das Bühnenbild erinnert an die verstreuten Teile des Schiffswracks am Meeresgrund und besteht aus mehreren „Inseln", die im Spiel Enge und Mangel erfahrbar machen sollen.

Wann: In *Titanic – Eisberg voraus!* wird das historische Ereignis des Untergangs der Titanic im Jahr 1912 mit der Gegenwart verbunden. Die Vergangenheit dient als Ausgangspunkt, um heutige gesellschaftliche Fragen zu betrachten. Wichtige zeitliche Bezugspunkte sind die Sekunden zwischen Sichtung und Zusammenstoß mit dem Eisberg sowie die Zeit danach bis zum Untergang der Titanic.

Wie: Das Theaterstück verbindet die Vergangenheit, die Gegenwart und die eigenen persönlichen Erfahrungen der Spieler:innen und behandelt keine realistische Nacherzählung der Titanic. Die Spielenden sprechen das Publikum direkt an und beziehen dieses mit in das Geschehen ein.

Warum: Die Inszenierung nutzt die Geschichte der Titanic als einen Spiegel, um die Gegenwart und die eigene Lebenswelt zu hinterfragen. Themen wie Chancenungleichheit, Migration, menschliches Versagen und unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten werden miteinander verknüpft. Dabei stellt sich auch die Frage, wie Menschen unter Zeitdruck handeln, Verantwortung übernehmen oder Warnzeichen übersehen. Die Geschichte der Titanic eröffnet so einen Zugang zu aktuellen Fragen über Krieg, Klimakrise und gesellschaftliche Ungerechtigkeit.

THEMENSCHWERPUNKTE

Die Geschichte der Titanic

- ARD alpha Artikel und Video (1:34 Min.): *Die letzte Nacht auf der Titanic*
  https://www.ardalpha.de/wissen/geschichte/kulturgeschichte/titanic-untergang-schiff-eis-100.html

- Video von National Geographic Deutschland (47:11 Min.): *Der Untergang der Titanic – Sekunden vor dem Unglück*
  https://www.youtube.com/watch?v=3ulcztrb7JO

- Video von MrWissen2go: *Der Untergang der Titanic 1912* (13:19 Min.):
  https://www.youtube.com/watch?v=RPM4ufWwLUU

- Artikel: *Mythos und Kult: Zehn Fakten rund um die Titanic*:
  https://www.dw.com/de/mythos-und-kult-zehn-fakten-rund-um-die-titanic/a-61312784

Auswanderung, Flucht und Migration

- Artikel: *Auswanderung*:
  https://www.bpb.de/themen/migration-integration/dossier-migration/247684/auswanderung/

- fluter. Zum Thema Flucht kostenlos herunterladen oder bestellen
  https://www.fluter.de/heft55

- Video: *Push- und Pullfaktoren Migration* (2:58 Min.)
  https://www.youtube.com/watch?v=tqfEWZy8ZTo

- Video: *Zahlen und Fakten: Globalisierung – Flucht und Vertreibung* (4:16 Min.)
  https://www.bpb.de/mediathek/reihen/zahlen-und-fakten-globalisierung-filme/271284/zahlen-und-fakten-globalisierung-flucht-und-vertreibung/

- Das Deutsche Auswandererhaus in Bremerhaven
  https://dah-bremerhaven.de/

Hoffnung

➔ Podcast-Folge: *Was ist Hoffnung und was kann sie bewirken?* (12:39 Min.)
https://www.welt.de/podcasts/aha-zehn-minuten-alltags-wissen/article6a9fcc1c1c634564db6321fa/was-ist-hoffnung-und-was-kann-sie-bewirken.html

➔ Artikel: *Wann Hoffnung hilft – und wann sie schadet*
https://www.deutschlandfunkkultur.de/hoffnung-zuversicht-resilienz-100.html

➔ Artikel: *Man kann sich selbst Gründe für Hoffnung schaffen*
https://www.fluter.de/hoffnung-resignation-klimawandel

Chancengleichheit

➔ Artikel: *Chancengleichheit*
https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320031/chancengleichheit/

➔ Artikel: *Chancengleichheit zwischen Anspruch und Wirklichkeit*
https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/174634/chancengleichheit-zwischen-anspruch-und-wirklichkeit/

➔ Artikel: Von wegen «Frauen und Kinder zuerst»
https://www.zeit.de/news/2012-07/31/wissenschaft-von-wegen-frauen-und-kinder-zuerst-31155216

THEATERPÄDAGOGISCHE VOR- UND NACHBEREITUNG

Übung 1: Käpt'n, Käpt'n, wie hoch steht das Wasser?

Nach der Kollision zwischen der Titanic und dem Eisberg dauerte es etwa 2 Stunden und 40 Minuten, bis die Titanic untergegangen ist. In dieser Zeit hat sich das Schiff langsam und immer mehr mit Wasser gefüllt.

So geht's: Legt im Raum einen Startpunkt und ein Ziel fest. Ihr könnt Start und Ziel mit einer Markierung kenntlich machen. Eine Person wird als Käpt'n ausgewählt und stellt sich an die Ziellinie, alle anderen stehen bei der Startlinie. Die Gruppe ruft gemeinsam: «Käpt'n, Käpt'n, wie hoch steht das Wasser?» Darauf antwortet der Käpt'n mit einer Zahl oder einer bildlichen Beschreibung (z.B. 10 cm oder bis zu den Knien). Dann fragen alle anderen: «Wie kommen wir hier weg?» Der Käpt'n denkt sich eine Bewegungsart aus und ruft diese laut (z.B. «In dem ihr springt.»). Dann müssen alle springen und versuchen, in das Ziel zu kommen. Der Käpt'n muss auch springen und versucht, so viele wie möglich aus der Gruppe zu fangen. Die Gefangenen werden dann auch zu Käpt'ns.

Übung 2: Alles, was wir nicht sehen können

In unserer Inszenierung *Titanic-Eisberg voraus!* erwähnen die Spieler:innen Dinge, die sie sehen können und was dabei aber nicht sichtbar ist. Zum Beispiel sprechen sie das Publikum an und sagen: «Ich sehe, dass ihr in der zweiten Klasse sitzt. Aber ich weiß nicht, ob Ihr ein eigenes Zimmer habt.» Das folgende Spiel macht das «Eisbergmodell der Kommunikation» auf spielerische Weise erfahrbar. Die Teilnehmenden können erkennen, dass sie bei anderen Menschen zunächst nur das Äußere und wahrnehmbare Verhalten sehen. Gefühle, Gedanken und Bedürfnisse bleiben vorerst verborgen. Dieses Spiel kann dazu anregen, die eigenen Vermutungen zu hinterfragen und den Raum zu öffnen, durch gezielte Nachfragen mehr über sein Gegenüber zu erfahren. Hier gibt es ein kurzes Video zum «Eisbergmodell»: https://www.youtube.com/watch?v=qPMqnO1mGTo

So geht's: Geht durch den Raum und schaut, wer und was in dem Raum, in dem ihr euch befindet, zu sehen ist. Dann setzt ihr euch in einen Kreis. Eine Person beginnt und sagt, was sie sieht und was sie aber nicht sieht/weiß.

Beispiele: Ich sehe ein Fenster, aber ich weiß nicht, ob diese Scheibe schon mal zerbrochen war. Ich sehe, dass du einen blauen Pullover trägst, aber ich weiß nicht, ob Blau deine Lieblingsfarbe ist.

Übung 3: Pick me, choose me, don't leave me

In unserer Inszenierung wird erzählt, dass die Titanic damals nicht genügend Rettungsboote hatte. Bei diesem Spiel sollt ihr diskutieren, warum ihr einen Platz auf dem Rettungsboot bekommen solltet.

So geht's: Drei freiwillige Personen beginnen mit dem Spiel. Jede Person bekommt eine Rolle von der Spielleitung zugewiesen. Unten stehen mögliche Rollen, ihr könnt euch aber natürlich auch noch weitere ausdenken. Stellt euch vor, ihr seid drei Personen auf der sinkenden Titanic. Die Rettungsboote sind voll und es gibt nur noch Platz für zwei Personen. Stellt einen Timer auf drei Minuten und argumentiert los. Warum solltet ausgerechnet ihr einen Platz im Rettungsboot bekommen? Das Spiel ist beendet, wenn sich eine Person bereit erklärt, auf den Platz im Rettungsboot zu verzichten oder der Timer vorher abläuft. Wenn ihr bis die Zeit abläuft, keine Entscheidung getroffen habt, geht ihr alle drei mit der Titanic unter.

Rollen: Mutter, Vater, Oberbürgermeister:in, Anwält:in, Promi, Forscher:in, Schwangere, Millionär:in, Arzt/Ärzt:in, Lehrer:in, Kind

Übung 4: 37 Sekunden lang schreien

In unserer Inszenierung darf das Publikum 37 Sekunden lang schreien. Die Spieler:innen geben im Stück Beispiele, wie man schreien kann. Zum Beispiel wenn man auf einer zu schnellen Achterbahn sitzt, ein Krabbeltier sieht oder genervt von jemandem ist.

So geht's: Sammelt Situationen in denen ihr schreien würdet und welche verschiedenen Arten zu Schreien es gibt. Ihr könnt auch in unterschiedlichen Gefühlen schreien (z.B. wütend, vor Freude, traurig etc.). Dann stellt ihr euch einen Timer und versucht, alle gemeinsam 37 Sekunden lang zu schreien. Besprecht danach: Wie habt ihr geschrien und wie hat sich das angefühlt?

Übung 5: Eisberg sucht Platz

Die Titanic hat den Eisberg mit der Steuerbordseite gerammt, was zum Untergang der Titanic geführt hat. Bei diesem Spiel spielt ihr als Passagiere der Titanic gegen eine Person, die den Eisberg spielt.

So geht's: Alle sitzen auf ihren Stühlen verteilt im ganzen Raum. Eine Person steht auf und stellt sich an das andere Ende des Raumes. Diese Person ist der Eisberg und ruft: «EIS». Die Gruppe antwortet mit «BERG». Nun muss der Eisberg versuchen, sich auf den freien Stuhl zu setzen. Dabei darf die Person sich allerdings nur langsam fortbewegen. Die Gruppe versucht zu verhindern, dass der Eisberg sich auf den freien Stuhl setzt, indem sie sich auf den freien Stuhl setzen. Nun ist ein anderer Stuhl frei geworden, den der Eisberg ansteuert. So geht es weiter, bis der Eisberg es schafft, sich hinzusetzen. Wer dann steht, ist als nächstes der Eisberg. Ihr könnt ja mal die Zeit stoppen und gucken, wie lange ihr als Passagiere die Titanic vor dem Eisberg beschützen könnt.

Regel: Wer aufgestanden ist, darf sich nicht direkt wieder auf den gleichen Stuhl zurücksetzen.

Aufgabe: 37 Dinge vor dem Untergang

Zwischen der Entdeckung des Eisbergs und dem Aufprall vergingen wahrscheinlich nur 37 Sekunden. Wenn ihr nur noch 37 Dinge vor einem Untergang machen könntet, wofür würdet ihr euch entscheiden? Überlegt alleine oder in Kleingruppen und entwerft eine Liste mit 37 Dingen. Anschließend könnt ihr eure Listen präsentieren.

Impulse für ein Nachgespräch

Nach dem Besuch von *Titanic – Eisberg voraus!* könnt ihr gemeinsam diese Fragen besprechen:

Wahrnehmungsfragen

- Welches Geräusch oder welche Musik ist dir in Erinnerung geblieben? Weißt du noch, in welchem Moment diese Musik lief/dieses Geräusch vorkam? Was ist passiert?

- Gab es etwas auf der Bühne/ im Bühnenbild, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

- Welche Atmosphären/Stimmungen hast du wahrgenommen? Hat sich die Atmosphäre/die Stimmung zwischendurch verändert?

Inhaltliche Fragen

- Wenn dich jemand fragen würde, was in dem Stück passiert ist, was würdest du erzählen?

- Was war deiner Meinung nach der wichtigste Moment im Stück?

- Wie endet das Stück?

Reflexionsfragen

- In welcher Klasse saßt du und wie fandest du das?

- Was gibt dir Hoffnung?

- Hättest du dir ein anderes Ende gewünscht? Wenn ja, welches und warum?